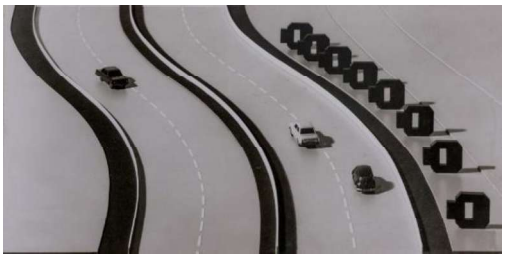
Bernd Damke

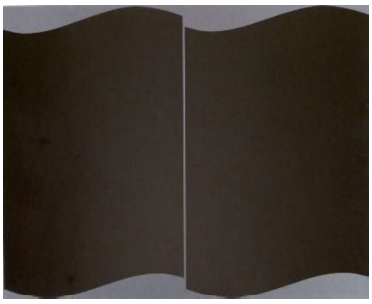
Bernd Damke hat viele Siebdrucke für Kunstvereine gefertigt, etwa für Düsseldorf und Münster, aber eben auch für Bochum. Über das Druckverfahren (und den damit verbundenen niedrigeren Preisen) wollte er ein breiteres Publikum gewinnen, sollte der (oft unterstellte) elitäre Charakter der Kunst „gebrochen“ werden.



Zusammen mit anderen Künstlern – Gonschior, Gräsel, Glasmeier, Bettenhausen u.a. – verfolgte man diese Ziele konsequent und beabsichtigte darüber hinaus eine Integration von Kunst und Alltag. So sollten u.a. Autobahnen durch Farbgestaltungen auf Schallwänden optisch nobilitiert und zugleich „sicherer“ gemacht werden. „Durch künstlerische Gestaltung dachte man, der durch Industrie geprägten Region „einen humanen Wert“ zurückgeben zu können“ (Uwe Rüth).
Tatsächlich wurden nur wenige Arbeiten realisiert.
Die Entwürfe für das B1 Projekt waren notwendigerweise minimalistisch; sie arbeiteten mit elementaren Grundformen und ebensolchen Farben, die mit gezielten Form- und Farbverschiebungen den Bewegungsablauf des Autoverkehrs visuell begleiten (und erleichtern) sollten.



Bernd Damke musste sich für sein Engagement in der Gruppe B1 nicht „verbiegen“, schon immer waren seine Kunstwerke minimalistisch und streng, vermeiden kompositorische Raffinesse zugunsten serieller Ordnung. Der Bezug zur amerikanischen Hard Edge-Malerei (Kelly) ist nicht zu leugnen.



Oft greifen seine Bilder nur eine einzige geometrische Form auf, die er dann allenfalls spiegelt oder seriell wiederholt (wie in der Jahresgabe). Ein allzu buntes Farbenspiel ist nicht seine Sache.
In der Arbeit für den Kunstverein Bochum wird das überdeutlich, so es nur um die Farbe Schwatz geht.

Aber vorsichtig: Weniger kann mehr sein, … kann das Auge aktivieren und herausfordern, kann das vermeintlich Einfache als „spannend“ herausarbeiten;



… und so ist die jeweilige Farbe im Modus der Benachbarung nicht immer die gleiche und unterläuft die formale Strenge der Bildfigur, … ist das lackartig glänzende Schwarz im Gegensatz zum matten Untergrund dem Raumlicht unterworfen, … es spiegelt und reflektiert …, wird das Sehvermögen (fast wird man an Ad Reinhard erinnert) als „Grenzerfahrung“ bewusst, … befindet sich das plakative Schwarz in einer Spannung zur raumhaltigen „Illusion“ der türartigen Hochrechtecke ...

Damke, Bernd 1971, Siebdruck, 56,5 x 65,5 cm, sign., Aufl.:100 (Abb.kommt nicht an das Original heran)
Weihnachtspreis: 80 Euro